



Wärmeplanung im Konvoi-Verfahren

Learnings und aktuelle Herausforderungen für hessische Kommunen

Maximilian Schmid, Leiter Kommunale Wärmeplanung & Energiekonzepte

Agenda

- endura kommunal – Wer wir sind.
- Rahmenbedingungen des Konvoi-Verfahren
- Warum Wärmeplanung im Konvoi?
- Was gibt es zu beachten? Erfahrungen aus der hessischen Praxis

Unabhängige Beratung

erfahren – praxisnah – lösungsorientiert





Rahmenbedingungen des Konvoi-Verfahrens

Rahmenbedingungen für das Konvoi-Verfahren

WPG und hessische Verordnung zur kommunalen Wärmeplanung

- › Beschluss zur Durchführung der kWP im Konvoi
- › Form der Zusammenarbeit definieren
 - › Kooperationsvereinbarung/Zweckverband/etc.
 - › Ggfs. Bestimmung einer Konvoiführung
- › Ausschreibung und Auswahl des Dienstleisters (gemeinsames LV)
- › Durchführung der Wärmeplanung im Konvoi (Steuerungskreis)
- › Akteursbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit
- › Beschluss des kWP
- › Ergebnisdokumentation und Veröffentlichung

WPG § 4 Abs. 3: Die Länder können vorsehen, dass für mehrere Gemeindegebiete eine gemeinsame Wärmeplanung erfolgen kann.

Hessische Verordnung zur kommunalen Wärmeplanung §1 Abs. 3: Gemeinden können die Wärmeplanung gemeinsam durchführen.



Warum Wärmeplanung im Konvoi?

Warum Wärmeplanung im Konvoi?

Vorteile im Prozess



- › **Kosteneffizienz:** Je höher die Einwohnerzahl, desto geringer die Kosten pro Kopf.
- › **Gemeinsame Ausschreibung:** Konvoiführer übernimmt Ausschreibung und Abrechnung mit Dienstleistern
- › **Geteiltes Projektmanagement:** Verwaltungsaufwand je Kommune sinkt, und Fachwissen sowie Ressourcen werden optimal genutzt.
- › **Dialog und Diskussion fördern Wissensaustausch und kreative Lösungsansätze:** Der intensive fachliche Austausch in der Projektsteuerung, fördert Synergieeffekte.
- › **Gemeinsam ist man sicht- und hörbarer:** Gebündelte Anfragen erleichtern Dienstleistern und Energieversorgern die Arbeit; ÖA wird effizienter.

Warum Wärmeplanung im Konvoi?

Vorteile bezogen auf die Inhalte



- › **Geteilte Kapazitäten und Kompetenzen aufbauen:** Gemeinsame Stellen für spezielle Wärmethemen erhöhen Effizienz und Know-how.
- › **Kleine Kommune, kleines Wärmepotenzial – größere Verbünde, größeres Wärmepotenzial:** Gemeinsam lassen sich auch komplexe Wärmequellen leichter erschließen.
- › **Fläche und Zentrum profitieren gemeinsam:** Flächenkommunen bieten Energiepotenziale, urbane Zentren hohen Bedarf – gemeinsam lässt sich klimaneutrale Wärme ggfs. effizienter nutzen.
- › **Infrastrukturplanung über die Gemarkungsgrenzen hinweg:** Ausbau und Transformation der Energieinfrastruktur hört nicht an der Gemeindegrenze auf. Synergieeffekte und überregionale Planung wird ermöglicht.



Was gibt es zu beachten? Fragestellungen & Erfahrungen aus der Praxis

Vereinfachtes Verfahren

- › Option für Kommunen unter 10.000 Einwohner
- › vereinfachtes Verfahren auch für Konvois möglich
- › insbesondere Akteursbeteiligung wird vereinfacht
- Konvoizusammensetzung beachten
 - bei Konvois mit Kommunen kleiner und größer 10.000 Einwohner sollten die kleinen Kommunen ggfs. auf vereinfachtes Verfahren verzichten
 - Synergieeffekte in Konvois insbesondere bei der Akteursbeteiligung

Hessische Verordnung zur kommunalen Wärmeplanung

§2 Abs. 2 Punkt 1:

abweichend von § 7 des WPG kann die Beteiligung der Öffentlichkeit, von Trägern öffentlicher Belange, der Netzbetreiber sowie weiterer natürlicher oder juristischer Personen so reduziert werden, dass lediglich den nach § 7 Abs. 2 des WPG zu Beteiligten die Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben wird

Akteursbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

Zusammen oder jeder für sich?

→ Fachworkshops

- › Fachakteure (bspw. Energieversorger) haben i.d.R. wenig Zeit. Teilnahmebereitschaft bei gebündelten Terminen höher
- › Austausch zu Fachfragen für alle Konvoiteilnehmer hilfreich

→ Bürgerinformationsveranstaltungen

- › ggfs. gemeinsame Veranstaltung von einzelnen Kommunen
- › Onlineveranstaltung vereinfacht ggfs. gemeinsame Veranstaltung
- › Budgetfrage

→ Ergebnispräsentation & Beschluss

- › kommunenspezifisch



Umsetzung der Wärmeplanung

Beispiele für interkommunal Zusammenarbeit nach der kWP

Konvoi Landkreis Lörrach

- › Steuerungskreis (polit. Ebene) wird weitergeführt
- › Facharbeitskreis wurde unter dem Dach eines Zweckverbandes gebündelt (Energieversorger, Stadtwerke, Industrie, etc.)

Regionalwerk

- › Kommunen, Landkreise, Energieversorger etc. gründen „Regionalwerk“ für die gemeinsamen Herausforderungen der Wärmewende

Etablierung oder Anschluss an ein Netzwerk

- › bspw. Klimaschutznetzwerk gefördert durch NKL (weitere Klimaschutzthemen sind notwendig, reines Wärmenetzwerk wird nicht gefördert)
- › bestehende Netzwerke der Energieagenturen oder Landkreise

KfW 432

- › für kleinere Städte und ländliche Gemeinden besteht die Möglichkeit, Konzepte und Sanierungsmanagements in interkommunaler Zusammenarbeit zu beantragen

Kontakt

Ihr Ansprechpartner



Maximilian Schmid

Leiter kommunale Wärmeplanung & Energiekonzepte

Telefon: 0761 3869098-14

E-Mail: maximilian.schmid@endura-kommunal.de

endura kommunal GmbH
Solar Info Center
Emmy-Noether-Str. 2
79110 Freiburg

Tel. 0761 3869098-0
Fax 0761 3869098-29
info@endura-kommunal.de
www.endura-kommunal.de